

HST 14.05.14

Kakteen und Calla für eine gute Sache

Pflanzentausch bringt 400 Euro für Astrid-Lindgren-Schule

Von Ute Plückthun

NECKARSULM Tauschen oder weitergeben statt einfach wegwerfen: Nachhaltigkeit ist das bestimmende Thema der Bürgerinitiative „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung Neuberg“ (BI). Daraus war mit Unterstützung des Bundes für Umwelt- und Naturschutz (BUND) Regionalverband Heilbronn-Franken sowie des Naturschutzbunds (Nabu) Bad Friedrichshall und Umgebung die Idee einer Pflanzentauschbörse zum guten Zweck entstanden. Spenden brachten rund 400 Euro für die Astrid-Lindgren-Schule ein.

Agaven Geradezu „genial“ findet Karin Ott die Pflanzentauschbörse. „Wenn eine Pflanze noch grün ist, kann ich sie einfach nicht in den Müll werfen“, sagt die passionierte Hobbygärtnerin. Ihre Neckarsulmer Wohnung ist nach einem Umzug zu klein, deshalb bringt sie zwei Agaven auf den Marktplatz. Und wird mit einer afrikanischen Laternenblume, kunstvoll in Herzform gezogen, fündig. Zwölf Euro wirft sie dafür in die Spendenkasse. „Dafür bekomme ich sie übers Internet locker los.“

Kaum da, schon wieder weg: Seine Grünlilie hat Roland Eckardt ebenfalls wegen Platzproblemen gestiftet. Sie ist ihm viel „zu schade, um sie auf den Kompost zu schmeißen“. Das findet auch Gabi Steidle, die das pflegeleichte Prachtstück im ehemaligen Kinderzimmer von Sohn Thomas platzieren möchte.

Die Idee der Pflanzenbörse hat Organisator Jürgen Schoske vom Nachhaltigkeitstag Mitte Januar im Heilbronner Bildungscampus mitgebracht. Durch das Engagement für ein Biotop Neuberg V liegt das Thema dem BI-Vertreter am Herzen. In seinem Carport, beim Modehaus Diemer oder an den Toren vier und sechs der Audi AG konnten Pflanzen im Vorfeld abgegeben wer-



Karin Ott übergibt eine ihrer Agaven an Horst Schulz. Foto: Ute Plückthun

den. Zudem hatte die Firma Pflanzen-Kölle rund 80 Neupflanzen für den guten Zweck gespendet.

Während sich Adelheid Hornung ein besonders glänzendes Exemplar eines Gummibaums für die Fensterbank ihres Wohnzimmers mitnimmt, braust Klaus Oberhardt mit vier Kakteen und einer Calla im Fahrradanhänger heran. 120 Pflanzen hat er zu Hause: „Die vermehren sich bei mir wie wahnsinnig“, erzählt der Neckarsulmer. Dabei habe er nicht einmal unbedingt einen grünen Daumen und verfare eher nach dem Motto „friss oder stirb“. Trotzdem „kriege ich alles irgendwie zum Wachsen“.

Eisheilige Fachsimpeln unter Pflanzenliebhabern: Mit mehreren Pflanzenbüchern sorgt Horst Schulz vom Nabu, immerhin gelernter Gärtner, für den fundierten Überblick. Raimund Sandel aus Degmarn, der sich einen Säulenkaktus sichert, klärt Annemarie Faber aus Bad Friedrichshall über alle möglichen Pflanzenarten auf. Immerhin hat er „ein paar hundert im Keller“. Sie dürfen raus, sobald die Eisheiligen vorbei sind. „Wir haben alle Pflanzen vermittelt“, sagt Dieter Wagner von der BI abschließend: „Die Bewohner des Asylbewerberwohnheims haben sich besonders gefreut, und auch der Tafelladen Neckarsulm bekommt noch eine Blumenspende.“